

## „Was ist Wahrheit – die Inspiration der Bibel“ – 2.Tim.3,16

---

Wenn du vom Nachbarn gefragt würdest: „Was ist der Unterschied von einem guten Buch zur Bibel?“ – Was würdest du dazu spontan antworten? Überlegen wir mal für einen Moment...

Wissen wir um die Einmaligkeit der Bibel? - Es ist auch gut, dass wir die Gründe kennen, warum sie Gottes Wort ist. Schon früh wurde sie als „Heilige Schrift“ bezeichnet, weil sie einen ganz besonderen Wert hat.

Pfarrer Ulrich Parzany, der sehr bekannte und langjährige Pfarrer und Evangelist in Deutschland sagte an einer Tagung: Die Bibel wird heute stark und schonungslos hinterfragt. Dies geht bis in die Kirchen hinein und die theologischen Ausbildungsstätten an der UNI. Man hat einen Umgang mit ihr wie mit einem gewöhnlichen Buch. Es wird alles auseinander genommen und in Frage gestellt.

Auch manche Kirchen können sich nicht mehr vorbehaltlos hinter das „Apostolische Glaubensbekenntnis“ stellen, das über viele hundert Jahren unbestritten war.

Parzany hat ein Forum für bibelorientierte Verkündiger und Gemeindeleiter gegründet und bekam einen grossen Zulauf. Viele bewegt die Wahrheitsfrage um die Bibel.

Der altbekannte Evangelist, Billy Graham, schreibt zur Glaubwürdigkeit der Bibel: „Ich predige keine mystische Bibelverehrung. Wir haben so wenig die Bibel als gedrucktes Buch zu verehren als ein Soldat sein Schwert oder ein Chirurg sein Messer. Hingegen trete ich klar ein für eine Verkündigung, die auf die Bibel gegründet ist. Für eine Darstellung der Evangeliums, die eindeutig zu sagen wagt: „So spricht der Herr“.

Sein so segensreicher Dienst ist auf seine ungebrochene Haltung zur Bibel zurückzuführen.

Der Begriff „Bibel“ kommt vom Griechischen „biblia“ und heisst auf Deutsch: „Bücher“.

Unsere Bibel wurde von Anfang an voll anerkannt, von den Juden – das AT – dann von den ersten Christengemeinden, von den Aposteln und den Kirchenvätern. Vor 500 Jahren wurde die Heilige Schrift durch die Reformatoren wieder gross auf den Leuchter gestellt. Sie waren von der Inspiration der Schrift voll überzeugt. Erst von dem 18. Jahrhundert an kam mit der philosophischen Aufklärung die Bibelkritik auf. Besonders ist ja heute modern, dass alles Bisherige kritisch hinterfragt werden soll.

Es ist auch ein leichtes darzulegen, dass bei jeder Erweckung im AT, in Israel, die Wiederentdeckung der Heiligen Schrift der Auslöser war. Sie zeigte den Zustand der Herzen und des Volkes auf und weist auch den Weg zurück zu Gott. So gab es geistliche Auf- und Durchbrüche. So ist es heute noch.

Der Grundsatz gilt vor allem für die Bibel: „Die Wahrheit hält die Fragen aus!“ Jesus bezeugte von sich selbst, dass er die Wahrheit ist in Joh. 14,6 und er verkörpert sie nun im buchstäblichen Sinn die Bibel.

***2.Tim.3,16 „Denn alle Schrift ist von Gott eingegeben – vom Geist eingehaucht – und hilfreich zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit.“***

Die Bibel ist die grosse Offenbarung, bzw. Enthüllung und Entfaltung von Gottes Willen.

### **Was ist Inspiration?**

Das Wort im biblischen Griechisch, das mit „inspiriert“ übersetzt wird, bedeutet buchstäblich „von Gott eingehaucht“ und dies geschah durch den Heiligen Geist. Die Inspiration der Bibel kann man wie folgt definieren: Unter Gottes Aufsicht schrieben menschliche Autoren seine Offenbarung an die Menschheit nieder. Dies unter Beibehaltung ihrer individuellen Persönlichkeit und ihres Schreibstils, doch ohne Irrtum in den Originalschriften. Die Originalschriften der Bibel wurden von Männern geschrieben, die dabei zwar ihre eigene Persönlichkeit und schriftstellerische Begabung entfalteten, aber unter der Kontrolle und Leitung des Heiligen Geistes schrieben. Das Ergebnis ist eine vollkommene und irrtumslose Niederschrift der biblischen Botschaft, die Gott den Menschen mitteilen wollte.

Die Verfasser der Heiligen Schrift waren also keine blossen Schreibmaschinen. Gott benutzte sie nicht wie eine Tastatur, um mechanisch seine Botschaft wiederzugeben. Auch diktierte er sie nicht Wort für Wort und Seite für Seite. Untersucht man die Bibel, so zeigt sich, dass jeder Autor seinen eigenen Stil behalten hat. Gott übergeht nicht die Persönlichkeit. Das macht der Teufel und vergewaltigt die Menschen.

Matthäus schreibt mit jüdischen Obertönen, während Markus handlungsbezogen berichtet. In Lukas schwingt der Mediziner mit, da er Arzt war. Bei Johannes ist der Ansatz sehr schlicht. So haben alle Evangelisten ihren eigenen Stil und ergänzen sich sehr gut. Zusammen geben sie einen wahrheitsgetreuen Überblick auf das Leben und Wirken Jesu.

Paulus wiederum weist einen theologischen Schreibstil auf. Da er in seiner Zeit einer der grössten Theologen war.

Durch jeden dieser Autoren wirkte der Heilige Geist unfehlbar mittels seines individuellen Stils, um der Menschheit seine Botschaft ohne Irrtum zu überbringen. Das bedeutet, dass wir der Bibel vertrauen können.

Von Anfang bis zum Schluss verkündet die Bibel ihre göttliche Eingebung. Die Propheten, Christus und die Apostel bestätigen sie ohne jede Zurückhaltung. Auch die jüdische Synagoge vertraut den Schriften des AT's. Die Urgemeinde bestätigte die ganze Heilige Schrift.

### **Zurück zur Autorität der Bibel:**

Die Gültigkeit des Wortes Gottes wiederherzustellen ist die erste Aufgabe derer, die die Kirche erneuern wollen.

Die Reformatoren haben das vor 500 Jahren richtig erkannt. Sie erkannten in der Heiligen Schrift die oberste Autorität für Glauben und Leben. Das grosse Bekenntnis war: „sola scriptura“ Allein die Schrift.

Ein Theologe aus Genf weist vor kurzem auf diese Entscheidung hin. Er sagt, dass wir wieder an der gleichen Stelle stehen bei uns in Europa, wie die Reformatoren vor 500 Jahren. Vor 200 Jahren kam dann eine neue Erneuerungsbewegung, die ihre Wiege in Genf hatte und zum Glück weiter ging in die Länder von Europa. Dies war der „Le Réveil de Genève“ – die Erweckung von Genf. Verschiedene Freikirchen haben hier ihre Wurzel. Besonders die ersten Gründer der FEG's wurden vom Feuer aus Genf angesteckt. Es gibt dazu interessante Ausarbeitungen, in denen man diese Linien gut erkennen kann.

Eine solche Erweckung haben wir heute nötig. Es führt uns aber zur Autorität der Bibel zurück. Sie allein hat die Kraft, den Kritikgeist aufzulösen und den Unglauben umzuwandeln.

### **Wir müssen folgendes wieder neu erkennen:**

- Gottes Wort ist die einzige Grundlage der Gemeinde. Unsere Gemeindebaupläne und Methoden müssen sich aus der Bibel herauskristallisieren. Sie gibt die richtigen Anleitungen.
- Rückkehr zum biblischen Massstab. Die Bibel muss wieder die alleinige Norm werden. Sie bestimmt was richtig und falsch ist. Das führt zu neuem Leben. In der ganzen Heiligen Schrift steht etwa 2600 Mal: „So spricht der Herr!“ Die Bibel wiederholt sich nicht unnötig. Hier erkennen wir einen klaren Stellenwert.
- Treue und Liebe gegenüber dem Worte Gottes. Wenn die Bibel unser liebstes Buch wird, dann hat dies grosse Verheissungen für unser Leben und die Gemeinde.

## **Gründe für die Glaubwürdigkeit der Bibel:**

### Die Einzigartigkeit der Entstehung:

Die Heilige Schrift besteht aus 66 Büchern, die in einem Zeitraum von ca. 1600 Jahren entstanden sind. Über 40 Autoren haben daran geschrieben. Es waren Propheten, Könige, Landwirte, Arzt, Theologen und Evangelisten. Die meisten kannten einander nicht und daher gab es keine Absprachen. Die Einheit in diesem Sammelwerk ist einzigartig. Es gibt keine belegten Widersprüche und das Thema der Erlösung durch den Messias Jesus Christus zieht sich durch die ganze Schrift hindurch.

Es wurden etwa 300 Verheissungen auf Jesus gemacht. Die zum Teil paar hundert Jahre alt sind. Sie haben sich alle erfüllt. Das kann kein Zufall sein.

### Erfüllte biblische Prophetien:

Wir haben in der Geschichte bis heute erfüllte Prophetien, die z.T. 3000 Jahre alt sind. Dies kann man nur auf göttliche Eingebung zurückführen. Die Schreiber hatten damals keine Ahnung, wie sich die Sache entwickeln wird. Heute haben wir viele Zeitzeugen, die uns belegen, dass Gottes Voraussagen richtig sind und früher oder später eintreffen.

### Die Neugründung Israels – das grosse Faktum:

Das Volk Israel wurde immer wieder bedroht, angegriffen und zerstreut. Es liegen jahrtausendalte Verheissungen vor für die Zurückführung und Sammlung. Über lange Zeit konnte man sich einer Wiederherstellung dieser Nation nicht vorstellen. Man hat dann die Verheissungen auf die Gemeinde im NT uminterpretiert. 1948 geschah dann dieses Wunder und hat sich bis heute entfaltet. Wenn diese Voraussagen so genau erfüllt haben, dann dürfen wir auch vertrauen, dass die Bibel in all ihrem Inhalt Wahrheit ist.

### Entwicklungen um die Wiederkunft Jesu:

Besonders in den Abschiedsreden Jesu, beschreibt er die Entwicklungen unserer Umwelt vor seiner Wiederkunft. Punkt für Punkt sehen wir die Erfüllung und können nur staunen, wie sich diese 2000-jährigen Aussagen erfüllen.

Wir können den Zeitpunkt nicht errechnen, aber jederzeit mit seinem Erscheinen rechnen und uns entsprechend vorbereiten.

Die Bibel macht Aussagen für die Politik, Wirtschaft, Religion und Ökonomie, die sich heute vor unseren Augen erfüllen. Es ist erstaunlich, wie sich die Zeitzeichen zur Wiederkunft Jesu klar erfüllen.

### Die Bestätigung durch Jesus der damaligen Bibel:

Er sagte in der Bergpredigt, dass Himmel und Erde vergehen werden, aber kein Jota würde vom Wort Gottes wegfallen. Siehe Matt. 5,18. Später verkündigte er in Johannes 10,35, „dass die Schrift nicht aufgehoben werden kann.“ Er zitierte immer wieder aus dem ganzen AT und bestätigte damit, dass es Wort Gottes ist.

Jesus wertete die Berichte über die Sintflut, Matt.24,37, die Schöpfung, Matt.19,4-5 und auch die Prophetien Daniels. Matt.24,15 Ausdrücklich erkannte er Mose als Autor der „Bücher Mose“: „Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“ Joh.5,47  
Seinen eigenen Worten aber mass er göttliche Autorität bei: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Matt.24,35 „...das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tage.“ Joh.12,48

### Die Genauigkeit der Textüberlieferung:

Eine der Haupteinwände gegen die Bibel ist stets, sie sei verfälscht. Was ursprünglich geschrieben wurde, sei durch falsche Abschriften, ungenaue Übersetzungen, Irrtümer und absichtliche Änderungen. Auslassungen und Hinzufügungen haben zur Entstellung geführt. Diese Einwände sind aber bei genauem Hinsehen unzutreffend.

Die Bibel ist das bestbelegte historische Dokument überhaupt. Unsere heutigen Übersetzungen in den Weltsprachen sind praktisch fehlerfrei und sinngemäss identisch.

Das AT wurde von Manuskript zu Manuskript mit äusserster Sorgfalt abgeschrieben. In den Schriftschulen wurde ein Dokument vernichtet, wenn ein Abschreibfehler sich einschlich um dann als Ganzes neu und fehlerfrei zu schreiben. Die Buchstaben wurden von vorne und hinten gezählt, weil man wusste wo die Mitte ist. Diese Massoreten arbeiteten mit absoluter Genauigkeit. So stimmen die Abschriften genau überein und die Abweichungen sind minimal. Der Vorwurf, bestimmte Prophetien seien erst nach den Ereignissen geschrieben worden, also gefälscht, erwies sich selbst als falsch.

In den 50zigern Jahren wurden in Qumran am Toten Meer die Jesaja Schriften gefunden. Sie stammen aus der Zeit 200 vor Christus zurück. Es war nahezu eine Sensation, als man feststellte, dass sie völlig übereinstimmten mit Abschriften um 800 nach Christus. Man konnte also sehen, dass in den cirka 1000 Jahre Zeitspanne, in der sie immer wieder abgeschrieben wurden, praktisch keine Differenzen gefunden werden konnten. Alle auf Jesusweisenden Prophetien sind z.B. bereits in ihnen enthalten.

Diese Jesaja Schriftrollen sind heute hinter Panzerglas in einem Museum in Jerusalem ausgestellt. Sie gelten als nationales Heiligtum.

Vom NT liegen heute etwa 5000 Manuskripte vor, die z.T. bis in die Zeit 350 nach Chr. Zurückgehen. Sie weichen nur äusserst geringfügig in einem Tausendstel der Textes überein. Mit dem Computer kann man so jedes Wort und Satzteil von diesen alten Dokumenten vergleichen.

So kann man mit Recht sagen, dass durch diese Textverarbeitungen wir heute sehr nahe dem ursprünglichen Originaltext sind.

Wenn wir dies mit ausserbiblischen Texten vergleichen, so erkennt man, dass sie viel weniger Quellen haben und die Übereinstimmung nicht so genau ist.

## **Vertrauen:**

Wenn wir all diese Fakten zur Inspiration der Bibel zur Kenntnis nehmen, dann gibt das ein grosses Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Heiligen Schriften. Wir bekommen dann einen neuen Zugang und erleben dann ihre Wirkung.

Somit kommen wir dann zum „persönlichen Beweis“, die geistlichen Erfahrungen, die wir mit der Bibel machen.

Wenn jemand von den Toten aufersteht, kommt er wieder zum Leben. Mit einem Lebendigen kann ich reden. Dass er lebt, merke ich daran, dass er antwortet. So geschieht Kommunikation, die mir ein Beweis des Gegenübers ist. Wenn Jesus auferstanden ist, darf ich dies auch von ihm erwarten. Das ist legitim. Christliche Erfahrung heisst nichts anderes, als dass solche Antworten von Jesus erfolgen.

## **Ich kann dies in zwei Faktoren erleben:**

- Es ist die tatsächliche Auferstehung, die mir die Bibel bezeugt. Ich weiss, dass sie wahr ist und darum ist es ein objektives Faktum, dass ein Fundament von meinem Glauben ist.
- Es gibt dann die subjektive Erfahrung. Ich erlebe auch die Auferstehungskraft Jesu in meinem Glaubensleben. Seine Wesensart verwirklicht sich immer mehr in mir. Das gibt die untrügliche Bestätigung, dass ER wahrhaftig auferstanden ist und die biblische Überlieferung wahrheitsgetreu ist.

So ist die Bibel das Licht in meinem Leben, weil sie Jesus Christus verkörpert Und er spricht:

**„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“**

Johannes 8,12